

Protokoll

der öffentlichen Sitzung (Nr. 23/15-19) des Beirates Neustadt

am Donnerstag, den 18. Mai 2017,

in der Mensa der Oberschule Leibnizplatz, Schulstraße 24, 28199 Bremen

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der Sitzung: 21.05 Uhr

Anwesend:

Gunnar Christiansen
Jürgen Hauschild
Ulrike Heuer
Irmtraud Konrad
Anke Maurer

Stefanie Möller
Janne Müller
Rainer Müller
Jens Oppermann
Johannes Osterkamp

Cornelia Rohbeck
Wolfgang Schnecking
Vanessa Werschky

Fehlend: Alexander Bauermann (e), Torsten Dähn (e), Michal Fuchs (e), Wolfgang Meyer, Ingo Mose (e), Julia Weidlich (e)

Referent/Gäste: Hr. Imholze (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr/SUBV, zu TOP 4+5); Vertreter_innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Annemarie Czichon (OAL)

Protokoll: Simon Ott-Oghide (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Die OAL bittet um Aufnahme der Punkte „Beschlussfassung über einen Bürgerantrag aus der Grundschule am Buntentorsteinweg“ sowie „Aktueller Stand Umbau Osterstraße – Planänderungen für Platanenerhalt“.

Die Tagesordnung wird unter Ergänzung um die genannten Punkte (als 3 und 4 neu) genehmigt. (einstimmig)

TOP 2 – Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich

- **Bürger_innenanträge, Fragen und Wünsche**

Eine Bürgerin bittet um Wiederherstellung der roten Markierung für einen Fahrradweg auf der Deichschart-Brücke.

Das Anliegen wird zur weiteren Beratung an den Fachausschuss Bau, Umwelt und Verkehr verwiesen.

Ein Bürger erkundigt sich nach dem Sachstand zu seinem Bürgerantrag (u.a. zu Tempo 30).

Dazu erklärt die OAL, dass nach Rücksprache mit dem Beirat eine möglichst baldige Befassung angestrebt wird.

Eine Bürgerin erkundigt sich, ob noch Möglichkeiten bestünden, das geplante Bordell in der Duckwitzstraße zu verhindern.

Der Beiratssprecher erläutert, dass der Beirat den Bauantrag mehrfach und mit ausführlicher Begründung abgelehnt und sich darüber hinaus mit allen ihm möglichen Mitteln gegen das Vorhaben engagiert habe. Betroffenen stehe nun noch der Rechtsweg zum Verwaltungsgericht offen.

- **Bericht der Beiratssprecher ./.**
- **Berichte des Amtes (Hinweise auf aktuelle Ausschreibungen und Termine)**

TOP 3 – Bürgerantrag aus der Grundschule am Buntentorsteinweg (u.a. zur Erneuerung von Markierungen und Wunsch Zebrastreifen über Kirchweg) (aus FA Bau 16.05.)

Der Beiratssprecher erläutert seinen Beschlussvorschlag zu dem Bürgerantrag und verweist darauf, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen auch im Hinblick auf die zum Schuljahr 2017/18 geplante Dependance der Grundschule am Buntentorsteinweg wichtig seien.

Der Beirat fasst anschließend mit den Ja-Stimmen aller anwesenden Mitglieder einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Beirat Neustadt dankt dem Verkehrsausschuss der Grundschule am Buntentorsteinweg für die aus-

fürhlichen Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Schul- und Kindergartenkinder in der Neustadt.

Der Beirat Neustadt unterstützt den Vorschlag des Verkehrsausschusses der Grundschule am Buntentorsteinweg, zur Verbesserung der Verkehrssicherheit auf dem Buntentorsteinweg in Verlängerung der Mittleren Quartiersachse eine Bedarfsampel für Fußgänger aufzustellen. Er bittet das ASV darum, die Umsetzung bis zum Schuljahresbeginn 2017/2018 vorzunehmen.

Diese Ampel ist erforderlich, um den Schulweg für die in der Wilhelm-Kaisen-Schule geplante Dependance der Grundschule am Buntentorsteinweg für die Grundschul Kinder sicher zu machen. Sollte das ASV eine Umsetzung ablehnen, ist eine Alternative zur Schulwegsicherung darzulegen.

Der Beirat Neustadt unterstützt den Vorschlag des Verkehrsausschusses der Grundschule am Buntentorsteinweg, zur Verbesserung der Verkehrssicherheit die Warnhinweise in der Hardenbergstraße vor der Grundschule zu erneuern und die Halteverbotszonen mit Grenzmarkierungen zu versehen. Er bittet das ASV, diese Maßnahmen unverzüglich umzusetzen. Sollte das ASV eine Umsetzung ablehnen, ist eine Alternative zur Schulwegsicherung darzulegen.

Diese Maßnahmen sind erforderlich, da viele Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen und die Halteverbote nicht beachten. Die Maßnahmen unterstützen das Bemühen der Schule, möglichst viele Eltern zu motivieren, ihre Kinder den Schulweg selbständig zu Fuß gehen zu lassen. Dies trägt zur Verringerung des Autoaufkommens in der Hardenbergstraße bei.

Der Beirat Neustadt bittet die Schulleitung der Grundschule am Buntentorsteinweg, sich gemeinsam mit den Schulgremien dafür einzusetzen, dass möglichst viele Eltern ihre Kinder zu Fuß zur Schule schicken. Mehr Schulwegsicherheit kann nur mit Unterstützung der Eltern erreicht werden.

Der Beirat Neustadt unterstützt grundsätzlich den Vorschlag des Verkehrsausschusses der Grundschule am Buntentorsteinweg, zur Verbesserung der Verkehrssicherheit auf dem Kirchweg im Kreuzungsbe- reich Hardenbergstraße einen Zebrastreifen anzulegen. Auf Grund des Deputationsbeschlusses zum Zeitplan für die Einrichtung von Zebrastreifen hält er es aber für notwendig, auch die Möglichkeit zu prüfen, eine Bedarfsampel für Fußgänger aufzustellen, die bei überhöhter Geschwindigkeit von Autos auf Rot schaltet. Er bittet das ASV, diese Maßnahmen unverzüglich umzusetzen. Sollte das ASV eine Umsetzung ablehnen, ist eine Alternative zur Schulwegsicherung darzulegen.

Diese Maßnahme ist erforderlich, da viele Schul- und Kindergartenkinder den Kirchweg an dieser Stelle passieren. Sie benötigen eine gefahrlose Querungsmöglichkeit, die z. Zt. auf Grund der häufig unangepassten Geschwindigkeit der Fahrzeuge im Kirchweg nicht gegeben ist.

TOP 4 – Aktueller Stand Umbau Osterstraße – Planänderungen für Platanenerhalt

Der Vertreter des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) berichtet, dass sich bei den Bauarbeiten zur Umgestaltung der Osterstraße heraus gestellt habe, dass die Platane, die am Aufgang zur Friedrich-Ebert-Straße steht, direkt an einer Gasleitung wurzelt und aus Sicherheitsgründen bei Umsetzung der bisherigen Planung hätte gefällt werden müssen.

Nun sei es aber durch Umplanungen (Erhalt eines Teils der Mauer und Reduzierung der Breite der Fahrradrampe um ca. 50 cm) gelungen, den Baum doch noch zu erhalten.

Die Beiratsmitglieder bedanken sich für die Information und für das Engagement.

TOP 5 – Vorstellung der Machbarkeitsstudie für Brückenverbindungen über die Kleine und Große Weser

Der Vertreter des Bauressorts weist einleitend darauf hin, dass ein Brückenschlag über die Kleine Weser seit langem ein Wunsch des Beirats Neustadt sei. Inzwischen sei der „Verkehrsentwicklungsplan Bremen 2025“ beschlossen worden, der mehrere „Premiumrouten“ für den Radverkehr vorsehe. Vor allem zur Entlastung der Wilhelm-Kaisen-Brücke werde nicht nur eine Brücke von der Neustadt zum Stadtwerder sondern auch eine weitere Brücke vom Stadtwerder über die Weser zum Altenwall hin angestrebt, deren Machbarkeit nun untersucht worden seien.

Der Referent erläutert die Machbarkeitsstudie anhand einer Bildschirmpräsentation (→ Anlage 1) und weist darauf hin, dass vor einer Umsetzung (nach entsprechenden politischen Beschlüssen des Haushaltsgesetzgebers) weitere Planungsschritte erforderlich seien, in deren Verlauf sich die jetzt vorgestellten Bilder noch verändern können.

In der aktuell vorliegenden Fassung seien für die ca. 6m breiten Brücken etwa vier Jahre Bauzeit zu veranschlagen. Die Finanzierung sei mit Hilfe von investiven Mitteln aus dem Städtebauförderprojekt „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit möglich. Die Kosten lägen insgesamt bei ca. 10 Mio. €, von denen Stadtgemeinde und Land jeweils ein Drittel zu tragen hätten. Es bestünde zudem die Chance auf eine Sonderförderung, die eine 90%ige Übernahme der Kosten ermögliche.

Sowohl aus dem Beirat als auch von Bürgerinnen und Bürgern wird nachgefragt, ob v.a. für die größere Brücke über die Weser nicht andere Standorte (z.B. in Woltmershausen oder Richtung Hemelingen) möglich seien. Dazu wird seitens SUBV auf den räumlichen Geltungsbereich des Förderprogramms hingewiesen, der eine Finanzierung von Standorten außerhalb dieses Bereiches nicht erlaubt.

Mehrfach wird befürchtet, dass durch den Bau der neuen Brücken nicht mehr genügend finanzielle Mittel für die Sanierung bestehender Bauwerke zur Verfügung stehen.

Dazu erläutert der Referent, dass für den Neubau zusätzliche Mittel eingeworben und außerdem investive und Mittel für die Instandhaltung aus unterschiedlichen Haushaltsansätzen bereitgestellt werden.

Von Bewohner_innen des Stadtwerders wird die Sorge geäußert, dass vor allem Kinder durch die geplante Fahrradrouten unmittelbar am neuen Spielplatz vorbei unnötig gefährdet werden könnten.

Der Vertreter von SUBV weist erneut darauf hin, dass derartige Aspekte im Rahmen der Ausführungsplanung zu klären seien, ebenso wie eine mögliche Nutzbarkeit der Brücken für Rettungstransporte. Eine Ausstattung der Brücken mit Aufzügen wie auf der Teerhofbrücke sei hingegen nicht vorgesehen, da dies nicht mehr den aktuellen Vorschriften zur Barrierefreiheit entspreche.

Mehrere Beiratsmitglieder begrüßen die vorgestellten Planungen ausdrücklich und äußern ihre Hoffnung, dass insbesondere die Brücke zwischen der Piepe und dem Stadtwerder in absehbarer Zeit realisiert werden kann.

Die Beiratsmitglieder bedanken sich für die Ausführungen und nehmen diese zur Kenntnis.

TOP 6 – Antrag Linke/Piraten nach § 11 Abs. 4 OBG wg. Grundstückstausch- und Kaufvertrag zur „Gartenstadt Werdersee“

Der Vertreter der Piraten begründet den Antrag (s. Anlage 6 zum Beiratsprotokoll vom 16.02.2017), die in den Beiratssitzungen vom 20.10. und 17.11.2016 gefassten Beschlüsse, in denen die geplanten Verträge abgelehnt worden waren, in der Stadtbürgerschaft beraten zu lassen.

Der Beiratssprecher weist darauf hin, dass der Sprecher des Fachausschusses Bau, Umwelt und Verkehr und sein Stellvertreter das Anliegen des Beirats bereits in der Deputation vertreten hätten und damit die Möglichkeiten des Beirats ausgeschöpft seien. Eine Möglichkeit, dazu mit Baudeputierten zu diskutieren, bestehe auf der gemeinsamen Informations- und Diskussionsveranstaltung der Beiräte Neustadt und Obervieland am 07.06.17.

Für den Antrag stimmen 4 Beiratsmitglieder, 9 lehnen ihn ab, der Antrag ist somit mehrheitlich abgelehnt.

TOP 7 – Genehmigung des Protokolls vom 27.04.2017 (Nr. 22/15-19) vertagt

TOP 8 – Verschiedenes ./.

Jens Oppermann
Beiratssprecher

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Simon Ott-Oghide
Protokollführung



SUBV / R. Imholze

21.04.2017

Auftraggeber:

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Contrescarpe 72
28195 Bremen
www.Bau.bremen.de

Machbarkeitsstudie im Rahmen der Innenstadtentwicklung und
des Städtebauförderprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzent-
ren- Alte Neustadt /Buntentor“

Auftragnehmer:	Mitarbeiter:	Bisher Beteiligte:
Dipl.-Ing. Bernd F. Künne & Partner Beratende Ingenieure mbB Osterstraße 38/39 28195 Bremen www.bpr-bremen.de	Jens Wittrock Sven Michaelsen	Hamburger, Wilhelm Imholze, Rainer Knode, Thomas Liedtke, Bernd Meyer, André Mohr, Axel Pelster, Michael Sauer, Thomas Schilling, Christian Schmidt, Karsten Suckau, Rainer
pb+ Ingenieurgruppe AG Heinrich-Focke-Str. 13 28199 Bremen www.pb-plus.de	Jens Ritter Christian Schulte Martin Bekjarov	SUBV SUBV SUBV SUBV CTB SUBV ASV, Brückenbau ASV, Brückenbau SUBV, Stadtplanung Süd UBB Bremischer Deichverband am linken Weserufer WSA ASV, Brückenbau
Hinnichs Grafikdesign Neuenburger Straße 7 28219 Bremen www.architektur-3d.de	Harry Hinrichs Björn Riemann	Toben, Jann Tröger, Jörg
Studio B GmbH Otto-Brenner-Allee 20 28325 Bremen www.studiob-bremen.de	Studio B Team	
Ronald-Kirsch PLANungsgesellschaft UG Breitenweg 29-33 28195 Bremen www.ronald-kirsch.com	Ronald Kirsch Birthe Keller Cornelius Loerchner Jens Koppe	

Bremen, März 2017

SUBV / R. Imholze

21.04.2017

- Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren – Alte Neustadt / Buntentor“
- Bremer Innenstadt 2025
- Verkehrsentwicklungsplan
- Hochwasserschutz



- Tragsicherheit
- Robustheit
- Funktionalität
- Wirtschaftlichkeit
- Gestaltung

SUBV / R. Imholze

21.04.2017



SUBV / R. Imholze

21.04.2017



	1. Balkenbrücke	2. Röhrenbrücke	3. Schrägseilbrücke	4. Bogenbrücke
Einbindung in die Umgebung	✗	✗	✗	✓
Wahrnehmung der Umgebung	✓	✗	✓	✓
Gestaltungsmöglichkeit	✗	✓	✓	✓
Sichtbarriere	✗	✗	✓	✓
Sicherheitsgefühl	✓	✗	✗	✓
Materialeinsatz / Nachhaltigkeit	↑	↑	↓	↓
Materialkosten	↑	↑	↓	↓
Montage	↑	→	→	→
Instandhaltung	↑	→	→	→

SUBV / R. Imholze

21.04.2017



SUBV / R. Imholze

21.04.2017



SUBV / R. Imholze

21.04.2017



SUBV / R. Imholze

21.04.2017



SUBV / R. Imholze

21.04.2017



SUBV / R. Imholze

21.04.2017



SUBV / R. Imholze

21.04.2017



SUBV / R. Imholze

21.04.2017

